



1939

Cantata

Christiana Mariana von Ziegler

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Ziegler, Christiana Mariana von, "Cantata" (1939). *Poetry*. 2409.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2409

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Cantata

Aria.

Wie? Must du mich doch noch verrathen,
Du ungetreues Augen-Paar!
Du soltst den Zug und Trieb verdecken,
Den du siehst in den Adern stecken,
Und machst zu meinen grösten Schmertzen,
Das innerste von meinen Hertzen,
Nunmehr auf einmahl offenbar.

Da Capo.

Ach ihr Verräther meiner Brust!
Entdeckt doch nicht die Gedancken.
Solt ich mich nicht mit euch,
Bey dem so unverhofften Streich,
Vor Rach und Eifer würcklich zancken?
So Min als Wort kan man zur Noth noch endlich zwingen,
Doch bey den Augen will der Zwang nicht so gelingen,
Sie zeigen unsre Leidenschaftt.

69

Arioso:

Das liebste kennen,
Und heimlich brennen,
Erfordert freylich Stärck und Krafft.

Aria.

Ein Feuer läst sich schwer verbergen,
Der Rauch und Dampff verräth die Gluth.
So tieff auch Amors Pfeil uns in dem Hertze sitzen,
So heimlich Druck und Schuß geschehn,
So kan man doch davon die Spitzen
In unsern Augen leichte sehn.

Si replica.

Sprich nicht, Amyntas, zu der Welt,
Ich hätte dir mein Hertze zugestellt,
Mein Mund, du weist es, hat darvon kein Wort gesprochen,

70 Das Auge, welches sich
An mir so meisterlich
Und unbarmhertzig hat gerochen,
Hat sonder meinen Vorbewust,
Dir, leider! nun mein Hertz und Brust,
Die noch kein einger Strahl gerühret,
Alleine zugeführet.
Ihr Sternen! Saget doch, wie bin ich drum gekommen?
Doch da mein Auge mir es mit Gewalt genommen,
Und dir bereits schon übergeben,
So kan ich auch nicht widerstreben.

Aria.

Wo das Auge hingeflogen,
Mag nunmehr das Hertz auch seyn.
Hat es das Schicksal so gefüget,
Daß du durch meiner Augen List
Mir in das Hertz geschlichen bist,
Und mich zugleich dardurch besieget,
So nimm es eigenthümlich hin,
Weil ich damit zufrieden bin.

71

Da Capo.